

## Denkmäler.

Bildnis des Pfarrers David Funck, geb. 17. Februar 1590, † 10. Juli 1667.

In Öl auf Leinwand, 127 : rund 220 cm messend. Der Geistliche ist im Ornat dargestellt, die Bibel in der Rechten, die Kappe in der Linken haltend. Links auf einem Tisch liegen Bücher. Im Hintergrund ein grüner Vorhang.

Denkmal des Pfarrers David Funcke, † 1667 (Fig. 186).

Rechteckige Platte, 92 : 210 cm messend, oben mit Bekrönung, die, von Knorpelwerk umrahmt, einen auf einem Engelskopf stehenden Kelch zeigt, von aus Wolken langenden Händen gehalten. Darüber ein Engelskopf. Unten ein seitlich abgerundetes, von einem Lorbeerkrantz umgebenes Feld; die Zwickel füllen Knorpelwerk und Engelsköpfe. Das Feld beschriftet mit Bibelsprüchen.

Unten eine Sandsteinplatte, 40 : 98 cm messend, mit schlichtem Rand; in der Mitte in einer runden Nische Schädel und Gebein; über ihm eine Sanduhr, bez.: Hoc mihi / Cras tibi. Durch das Landesamt für Denkmalpflege ausgebessert. An der Südseite der Kirche.

Denkmal des Sohnes des Pfarrers David Funcke, † 19. November 16.. ?

(Fig. 186).

Rechteckige, 98 : 205 cm messende Sandsteinplatte, mit rundgiebelartiger Bekrönung. Die Schriftplatte in den Ecken mit Voluten; seitlich mit Blattfries umrahmt, unten ein Oval mit einer aufblühenden Rose.

Durch das Landesamt für Denkmalpflege ausgebessert. An der Südseite der Kirche.

Denkmal des Georg Nagel, † 1761 ?, und dessen Frau.

Sandstein, 74 cm breit, 138 cm sichtbare Höhe. Den sarkophagartigen, z. T. in der Erde steckenden Unterbau schmücken Tuchgehänge. Die zweiteilige Inschriftplatte schließt eine Bekrönung ab, die aus Glorie mit Krone und Engelsköpfen besteht. An der Pfarrscheune.

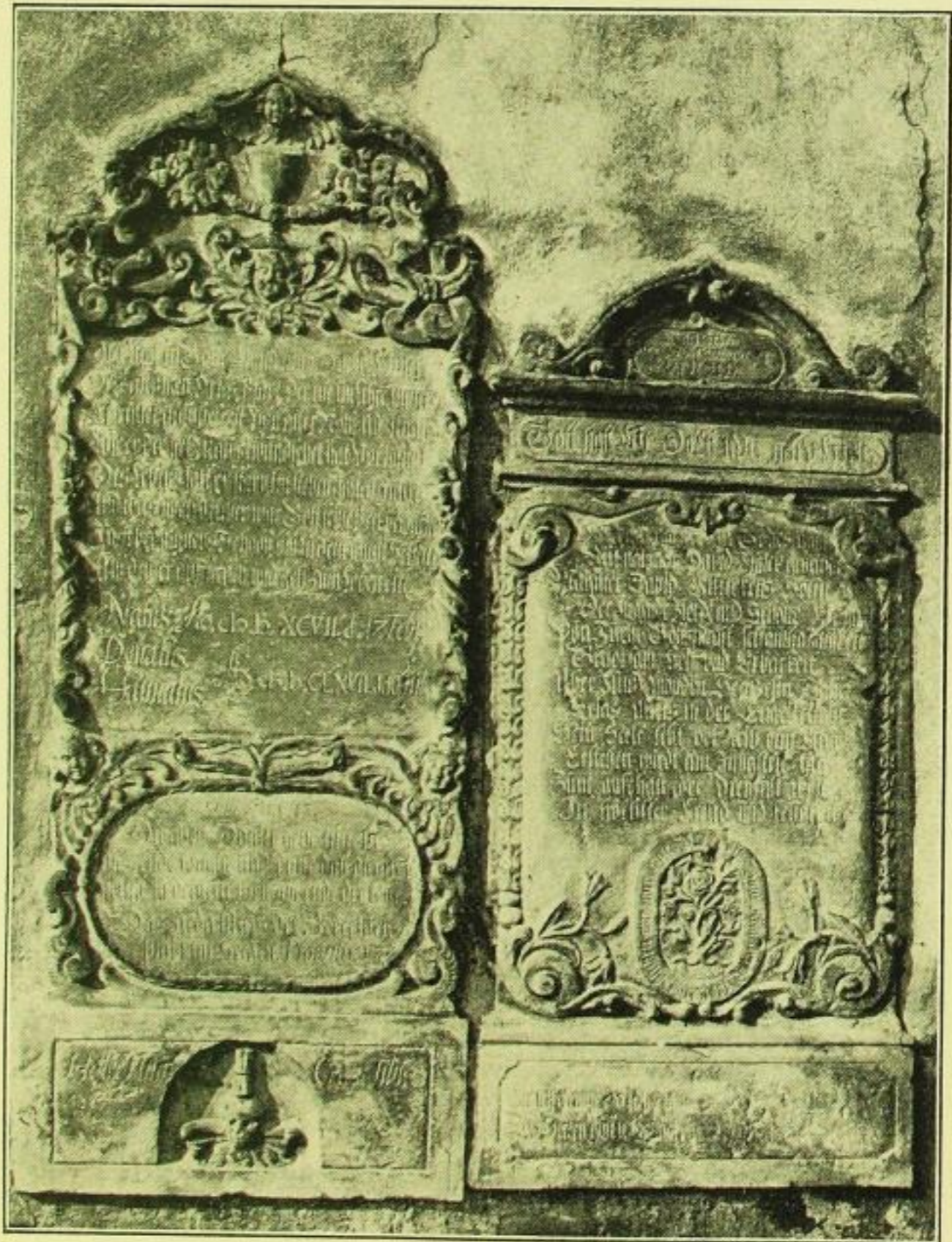


Fig. 186. Dittmannsdorf, Denkmal des Pfarrers David Funcke und seines Sohnes Pfarrer David Funcke.